

Inhaltsverzeichnis

Seite

A. Einleitung	1
Auswärtiger Dienst, allgemeine Charakterisierung; l'art de négocier, Diplomatie, Bedeutung des Wortes; Zweck der Diplomatie und deren Wesen, ihre organische Entstehung und Entwicklung, sie selbst Ausdruck des Staatswesens, Anpassung an gegebene Umstände, Observer; Handbücher zur Einführung, Skizzierung ihres Inhalts, Hervorhebung einzelner Autoren.	
B. Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der Diplomatie und ihrer Technik	8
I. Altertum: Juden, Ägypter, Assyrier, Inder, Japaner, Griechen, Römer	8
II. Mittelalter: Allgemeines; Kanzleiwesen und Technik, Kaiserliche und päpstliche Kanzleien, Deutsche Diplomatie und Diplomaten, Heiratsdiplomatie, Araber, Aragonien, Rußland	20
III. Neuzeit: Behandlung der Geschichte der neuzeitlichen Diplomatie, ständige Gesandtschaften, venezianische Diplomatie, sonstige in Italien, Oratores, Instruktionswesen, Kaiserliche Diplomaten, Verhandlungen mit der Pforte, BUSBECQ, LASKY, Diplomaten MAXIMILIANS I. und KARLS V. HERBERSTEIN, französische und englische Diplomaten, Spezialisierungs- und Propagandawesen	30
Ausbildung der Diplomatie vom 16. Jahrhundert an, in Frankreich, OSSAT, JEANNIN, RICHELIEU, MAZARIN, LUDWIG XIV. und seine Diplomaten, ESTRADES, SERVIEN, GREMOUVILLE; Kaiserliche Diplomaten: TRAUTMANNSDORFF, DOMINIK, ANDREAS KAUNITZ, die beiden HARACHS, STRATMANN, PRINZ EUGEN, PENTERRIEDTER, LISOLA; Englische Diplomaten: WALSINGHAM, TEMPLE; Russische Diplomaten: ORDIJN NATOTSCHKIN, SCHAFIROW	37
Verlauf von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zum Jahre 1848: Kongreßstätigkeit, Geheimpolitik, Secret du roi, KAUNITZ, CHOISEUL, Wiener Kongreß, METTERNICH, TALLEYRAND; Französische Diplomaten: VERGENNES, BRETEUIL; Österreichische Diplomaten: THUGUT, LUDWIG, COBENZL, WESSENBERG, LEBZELTERN, NEUMANN; Englische Diplomaten: MALMESBURY, STRATFORD, CANNING; Russische Diplomaten: Pozzo di Borgo, AND. RASUMOWSKY, NESSELRODE; Preussische Diplomaten: LUCCHESINI, EUSTACH Graf GÖRTZ	42
Neueste Zeit von 1848 an: Häufung der außenpolitischen Probleme, Nachlassen der selbständigen Stellung der Missionschefs, BISMARCK, CAVOUR, Anführung einzelner Diplomaten: Deutschland, Frankreich, England, Italien, Rußland, CONSALVI, ADAMS, ADATCI	47
C. Das Personal des Auswärtigen Dienstes	52
I. Auswahl der Missionschefs, Verwendung von Geistlichen, Frauen, Ausländern	52
II. Zusammensetzung des Personals und Gruppierung (Zentrale, diplomatischer und konsularischer Dienst), Ausbildung, Spezialschulen	

	Seite
Georgetown School of Foreign Service, Wiener Orientalische Akademie; Ausleseverfahren und Prüfungswesen, Verwendung von Militärs, Outsider, Neuzeitliches Aufnahme- und Ausleseverfahren	60
III. Fachliche Zusammensetzung des Personals und interner Geschäftsgang: Eigentliches diplomatisches Personal, Honorarattachés, Spezialattachés, Militärattachés, Wirtschaftsattachés, Presseattachés, Fachberichterstatter, Ministerialdelegierte, Kanzleipersonal	74
IV. Konsuln: Geschichtlicher Rückblick, Funktionen, Verhältnis zum diplomatischen Dienst, Betätigung in politicis, Honorarkonsuln, Übergang zum diplomatischen Dienst	80
V. Bestellung von Gesandten im allgemeinen: Aktives und passives Gesandtschaftsrecht, Entsendung und Annahme von Gesandten, Pluralgesandtschaften, Sondergesandtschaften, Bezeichnung der Gesandten, Geschichtlicher Überblick, Kategorisierung der Missionschefs, Agrémentverfahren, Ablehnung von Gesandten	83
VI. Dienstantritt eines neuen Gesandten und Dienstbeendigung: Interne Vorbereitung, Beglaubigungsschreiben, Ankunft, Antritt des Postens, Audienz, Verlust des Charakters als persona grata, Normale Beendigung der Mission	90
VII. Besondere Stellung der Diplomaten: Exterritorialität, Ehrenrechte und Vorrechte, Zeremoniellwesen, préséance, Exzellenztitel, Bevorzugte gesellschaftliche und offizielle Stellung der Diplomaten, Außergewöhnlichkeit des Berufes	93
D. Der Außenminister und sein Amt	97
I. Das Außenamt als Zentrale des Auswärtigen Dienstes: Seine Stellung im innerstaatlichen Gefüge, Geschäfte der Außenämter, Organisation, Sekretärdienst, Generalsekretär	97
II. Der Außenminister: Sein Verhältnis zur Beamtenschaft, seine Stellung als Minister und Zuständigkeit, Koordinierung und Intensivierung des Dienstes, diplomatischer Generalstab, Rolle des Ministers im Kabinett, Kollegiale Geschäftsführung, Kontrolle der Geschäftsführung, Verhältnis zum Parlament, Farbbücher	101
III. Konzentrierung und Zentralisierung der außenpolitischen Agenden	109
IV. Instruktionswesen: Allgemeine Instruktion, Einzelweisungen, Geschichtlicher Rückblick, Beispiele, Verfassung der Instruktion durch den Gesandten, Rolle des Telephons	111
V. Verhältnis zwischen Außenminister und Missionschefs: Politische Linie, Fall ARNIM, Sondertouren russischer Diplomaten	116
VI. Informierung der eigenen Gesandten, Geschäftsaufteilung gegenüber eigenen und fremden Gesandten	120
VII. Diplomatische Verkehrsmittel außerhalb des normalen Apparates: Verwendung von besonderen Missionen (deutsch-russisches Verhältnis), Sonderaufträge (Missionen HOHENLOHE, LEININGEN), Verwendung von Zugeteilten zu besonderen Aufträgen, Verwendung von Agenten und von gelegentlichen Mittelspersonen, Propagandabesuche	123
E. Die Technik des Apparats. Tätigkeit der Diplomaten als ausübende Organe	129
I. Informationsdienst: Objektivität, Beobachtungsfeld, Verkehr mit Außenamt, Kollegen, Gesellschaft, Gesandtenkonferenzen, Zeitungen, Auswertung der Informationen, Gerüchte	129

II. Berichterstattung: Umfang und Gegenstand, Resonanz bei der Zentrale, Form und Maß der Berichte, Genauigkeit derselben, Heranziehung der Zugeteilten, Rücksicht auf spätere Behandlung der Berichte	133
III. Noten: Noten, Verbalnoten, Briefe, Notizen, Memoranden, mémoires, Kollektivnoten, Verpflichtungscharakter schriftlicher Ausfertigungen, Vertraulicher Charakter, Zirkularmitteilung, für die Öffentlichkeit bestimmte Enunziationen, schriftlicher Weg als Zeichen von getrübbten Beziehungen, Vorschreibung des Wortlautes einer Note, Vorschreibung der Art, wie eine Mitteilung zu erfolgen hat, Ablehnung einer Note	140
IV. Style diplomatique: Hauptsignatur: Einfachheit, höchste Qualität des Ausdrucks, METTERNICHs und MARTENS' Urteil, Schulung durch Lektüre von Memoiren und Schriftensammlungen, Aktenausgaben, Wichtigkeit der gedanklichen Anordnung des Stoffes	145
V. Verhandlungssprache: Geschichtliche Rolle des Lateins und des Französischen als Vermittlungssprache, Wichtigkeit der Sprachenkenntnis zur Nuancierungsempfindlichkeit, Übersetzungsproblem bei Verhandlungen, Gründe der Anwendung der französischen Sprache, Reaktion dagegen, das Englische im Vordringen, die Sprachenfrage im schriftlichen diplomatischen Verkehr, Sprachenfrage bei den letzten Friedensverträgen und im Völkerbund, Vorzug des Lateinischen gegenüber Esperanto	148
VI. Geheimer Nachrichtendienst: Im Rahmen diplomatischer Missionen, Zulässigkeit, Vertrauenspersonen, Wert der Konfidentenarbeit, Bespitzelung, agents provocateurs, Gefahr von Kompromittierung	152
VII. Wahrung des Geheimnisses überhaupt: Geheimnis die Seele des diplomatischen Geschäfts, technische Wahrung des Geheimnisses, materielle Vororge, Überwachung des eigenen Personals (FRIEDRICH II., Venezianer), Beschränkung der Zahl der mitwirkenden Personen, Verschwiegenheitspflicht über die Endwirkung der Aktion hinaus	155
VIII. Chiffredienst: Technik und deren Entwicklung, Schwarzes Kabinett, Interzeptwesen	157
IX. Gesellschaftliche Stellung der Diplomaten: Pflicht zur Repräsentation, Art derselben, Haushalt, Gesandtschaftspalais, Einrichtung, Rolle der Hausfrau, gastronomie politique, gesandtschaftliche Küche, soziale Zusammensetzung des Personals (Rolle des Adels)	160
F. Die Verhandlungstechnik	164
I. Die diplomatische Betätigung als Persönlichkeitsproblem: Diplomatie und Politik, äußere und innere Politik, Diplomatie Werkzeug der Politik und Dienstberuf, Persönlichkeitsproblem	164
II. Mentalität des diplomatischen Berufs: Erfordernis besonderer geistiger Eigenschaften und Charakterveranlagung, sowie Eigenschaften des Gemüts. Einfluß der Umgebung, körperliche Eigenschaften Frage des Alters	167
III. Das psychologische Spiel als Inhalt der Verhandlung: Geistiges Aufeinanderwirken der Verhandlungspartner, gegenseitiges Vertrauen	176
IV. Das Verhandlungsproblem als Aufgabe des Diplomaten: Sinn und Wesen der Verhandlung an sich, Grundlage und Vorbereitung der	

	Seite
Verhandlung (Konzept), Wirkung der Persönlichkeit als Mittel der Verhandlung, Menschenbehandlung zur Schaffung des Vertrauenselementes, Medium der Sprache, mündlicher oder schriftlicher Weg, Erkennen des Interesses des anderen, richtige Stimmung und Gelegenheit für das Verhandeln	177
V. Allgemeines der Verhandlung: Grundlegende Tendenz: Ausgleichen der Interessen und zu überzeugen trachten, Diktatverträge als solche dem diplomatischen Beruf zuwiderlaufend; staatsmännische Aktion als Verhandlungsproblem, Prinzipienfragen; Handeln im organischen Zusammenhang mit den Dingen, Thesen MABLYS, NOACKS und KAUNITZ' für das Handeln des Staatsmannes	184
VI. Vorgangsweise des Diplomaten bei der konkreten Verhandlung zu zweien: Eröffnung; nicht überstürzen oder lästig fallen; Verhalten bei Stockungen, Verfahren bei mehreren gleichzeitig in Angriff genommenen Verhandlungskomplexen, Bedeutung der Geduld, Vermeidung terroristisch wirkender Mittel, Pausieren, Bedeutung der Klarheit, Präzision und Differenzierung, Beeinflussung des Geistes und Willens des anderen, Widerspruch, Auf-den-Busch-Klopfen, Sondieren; Selbstbeherrschung und Nervenstärke bei der Verhandlung, Vermeidung von Eclats; Bluffen; sich selbst effacieren, höhere Bescheidenheit, Insinuieren, den eigenen Gedanken im Kopfe des anderen gären lassen, das Ausredenlassen, Verhandeln mit Souveränen und anderen höchstgestellten Persönlichkeiten, Bedeutung der Unterscheidungsempfindlichkeit, Nuancierung, das Element der Unklarheit, das Feststellen des jeweiligen Verhandlungsstandes, Verfahren bei nichtüberbrückbaren Teildifferenzen; gegenseitige Fairneß in der Behandlung des Gesprächs und Wahrung der Vertraulichkeit gegenüber Dritten	188
VII. Logik in der Verhandlung und in der Politik überhaupt, Bedeutung der Offenheit; was ist Wahrheit?, die Lüge in der Verhandlung	204
VIII. Klugheitsregeln, insbesondere GRACIANS Handorakel	210
G. Allgemeine Handlungsweise im regulären Apparat	213
I. Verkehr mit dem Außenamt und anderen Stellen des Aufenthaltslandes, formelle Vorgangsweise; Verhandlungsposition gegenüber dem vorgesetzten eigenen Außenamt	213
II. Ausführung von Aufträgen: Genaue Beachtung des Inhalts und des zur Weiterleitung bestimmten Teiles. Verfahren, wenn Bedenken; Remonstrieren, Handeln gegen Instruktion, Verfahren mit Mitteilungen, die nicht ausdrücklich zur Weiterleitung bestimmt. Auftragsgemäßes vorgeblich selbständiges Auftreten und Anregen. Selbständiges Auftreten ohne Weisung auf eigene Faust	216
III. Emser Depesche. Verlauf eines Auftragsverfahrens	225
IV. Gemeinsame Demarchen: Wichtigkeit genauer Identität des gemeinsamen Schrittes, Kollektivnoten, identische Einzelnoten	231
V. Konferenzverfahren: geschichtlicher Überblick; Kongresse und Konferenzen als differenzierte Gruppenberatung, Einberufung und Vorbereitung, Initiative, Ort, vorheriger Meinungsaustausch, formelle Einladung, Eröffnung, Rolle des Präsidenten, Komiteearbeit, Abstimmungsverfahren; Vorbereitung der Teilnehmer; Konferenz-	

	Seite
ergebnisse, Festlegung derselben und formelle Behandlung. Konferenzen und Öffentlichkeit, neue Methoden, Gruppenbildung und Gruppenpolitik, Zusammenhang mit Propagandatechnik	235
VI. Verträge: Zustandekommen von Vereinbarungen, Feststellung und Textierung, Rolle des Vertrauens, Festhalten an Verträgen, Abgehen davon, <i>clausula rebus sic stantibus</i> , Loyalitätsmoment bei nachträglichen Schwierigkeiten	248
H. Diplomatie außerhalb des regulären offiziellen Rahmens	253
I. Diplomatie und Presse: Geschichtliche Einleitung, Spezialisierungstendenz in der Neuzeit, Presseattachés, Rolle des Missionschefs, Beobachtung der fremden Presse, Beeinflussungsmöglichkeiten, offiziöse Blätter, Pressekonferenzen, sonstige Mitteilungsarten, Interviews, Pressekonflikt (Krieg), journalistische Betätigung von Diplomaten, Communiqués, Dementis, Farbbücher, offizielle Publikationen, Verwendung von Journalisten im aktiven diplomatischen Dienst, Wichtigkeit der Zusammenarbeit von Diplomatie und Presse, Verwendung der Gastlandpresse gegenüber dritten Staaten	253
II. Verhältnis zur Kolonie: Geschichtliche Vorbemerkung, Betreuung der Kolonie durch Gesandten, Konsul, Kolonievereine, Kolonie und vaterländische Feste, Spaltung in der Kolonie, straffe Zusammenfassung der Kolonie bei totalitärer Staatsführung, Beiziehung der Kolonie zu gesandtschaftlichen Veranstaltungen	263
III. Materielle Beeinflussungsmittel: Rolle von Geschenken im zwischenstaatlichen Verkehr, Orden usw.; geschichtlicher Überblick über internationale materielle Beeinflussung; derartige Beeinflussung als Mittel der Politik überhaupt (Verhalten der Diplomatie); private spekulative Ausnützung der beruflichen Wissenschaft, materielle Interessennennung von Diplomaten im Gastland	266
IV. Eingreifen in innere Verhältnisse des fremden Staates: Nichteinmischung als Prinzip, geschichtliche Beispiele dawider, Intervention für Juden, Beiziehung von Diplomaten zur inneren Politik eines anderen Staates, Verhalten bei politischen Umwälzungen im Gastlande, Beispiel einer Redressierung	270
V. Diplomatie und Militärs (Krieg): Unterschied der Arbeitstechnik und Ziele, Primat der politischen Staatsleitung, Übergreifen des Generalstabs auf das politisch-diplomatische Gebiet, Abmachungen der Generalstäbe, Rolle der Diplomatie bei Erschöpfung des friedlichen Wegs, Ultimatum, Beispiel PROKESCH-OSTEN (1850) und Baron GIESL (1914), Diplomatie im Krieg, Verwendung bei der Feldarmeeleitung und bei Okkupationsbehörden	275
VI. Diplomatisches Corps: Herkunft des Namens, Entwicklung des Begriffs, Doyen, Stellung und Rolle, sein Verhältnis zum diplomatischen Corps selbst, Entwicklung zum höheren internationalen Gemeinschaftsgefühl	282
J. Der diplomatische Apparat und seine Tätigkeit als Gegenstand der Kritik und öffentlicher Kontrolle	283
I. Vorwurf der Geheimdiplomatie: Analyse dieses Begriffes, Anwendung auf diplomatischen Apparat und Politik des Ministers, Natur des diplomatischen Geschäftes; Arten parlamentarischer Kontrolle und Mitwirkung bei der Gestion des Außenministers	283

Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Andere Angriffe gegen den Bestand der Diplomatie und Gegenargumentierung: Vorwurf der Überflüssigkeit der Diplomatie und ihrer Gegensätzlichkeit zum Volksempfinden; angebliches Versagen der Diplomatie bei Behandlung von Wirtschaftsfragen, Beziehung zwischen wirtschaftspolitischen Problemen und „reiner“ Politik. Langsames Arbeiten der Diplomatie, ihre Rolle als Puffer und als Faktor zur Stärkung des internationalen Gemeinschaftsgefühls, gegenwärtige Insuffizienzerscheinungen	288
III. „Neue Diplomatie“: Demokratisierung der Diplomatie; stärkeres Eingreifen der Staatsmänner in das diplomatische Geschäft, Verfahrensart und Technik, insbesondere hinsichtlich des Bündnisproblems; neue Verkehrsformen, „neue“ diplomatische Methoden, wie Bearbeitung der öffentlichen Meinung, Enthüllungen, stärkere aktive Technik durch Isolierung des Gegners und dessen innere Unterminierung; Heraushebung der Rolle der Großmächte, Verwendung politischer Theorien und Schlagworte	292
IV. Diplomatische Spezialitäten: Schockdiplomatie, Diplomatie mit Verhandlungs- und Ausgleichshemmung, Zähigkeitsmoment, Spezifika einzelner Diplomaten, Völkerbunddiplomatie, Gruppendiplomatie, Prestigefrage und nationale Empfindlichkeit bei der Gruppenverhandlung der neuesten Zeit, Rolle der Staatsmänner, Steigerung der Kompliziertheit des diplomatischen Verfahrens und dessen Erschwerung durch Störung des Gemeinschaftsgefühls, kalter Krieg, Veto	298
Schlußwort	306
Entgegen pessimistischen Voraussagen Notwendigkeit der Diplomatie und die Wichtigkeit ihrer Funktion; Anpassung an den Zeitgeist, die auch die Stellung des Ministers betrifft, nach wie vor aber Weitergeltung der üblichen geistigen Verfahrensart.	
Literatur	309
Geschichte der Diplomatie im Altertum, im Mittelalter, in der Neuzeit — Organisation des Auswärtigen Dienstes — Spezialwerke über das Gesandtschaftswesen: A. Ältere; B. Neuere — Spezialfragen der Diplomatie — Chiffrierwesen — Diplomatie und Außenpolitik — Ausgabe diplomatischer Aktenstücke, Vertragssammlungen, Dictionnaire Diplomatique.	
Namenverzeichnis	331